

Pressemitteilung

„Die Digitalisierung der Religion – bisher kaum erforscht“

Neues Themenjahr am Exzellenzcluster „Religion und Politik“ über Religion in digitalen Welten – Virtuelle Gebete, Online-Beichtstühle, Fatwas im Web: Forschungen über neue Formen religiöser Zugehörigkeit – Digital Humanities erweitern die Religionsforschung – Ab 24.10. Programm mit Werkstattberichten, Webquest, Podien, Vortrags- und Filmreihen

Münster, 12. Oktober 2023 (exc) Die Digitalisierung der Religion steht im Mittelpunkt des [Themenjahres 2023/24](#) am Exzellenzcluster „Religion und Politik“ der Universität Münster. „Das Feld ist noch wenig erforscht, obwohl Digitalisierung die Gesellschaft umfassend verändert – auch in der Religion und Religionsforschung“, sagt die Ägyptologin und Themenjahrkoordinatorin Prof. Dr. Angelika Lohwasser. Ab 24. Oktober wird in vielfältigen Formaten beleuchtet, wie digitale Instrumente die Religionsforschung um innovative Ansätze erweitern können. Außerdem gilt das Augenmerk der Religion in digitalen Welten. „Ob digitale Gebete, Online-Beichtstühle oder Fatwas im Internet: Traditionelle Religionsgemeinschaften erproben Formen in Web und Social Media, Apps und AI. Zugleich verbreiten neue ideologische Bewegungen Verschwörungstheorien mit religiösen Versatzstücken im Web. Solche Formen der Zugehörigkeit, aber auch der Mobilisierung sind bisher kaum untersucht.“

Das Themenjahr präsentiert in Werkstattberichten, Webquests, Vortragsreihen, Film- und Diskussionsabenden aktuelle Forschungen aus dem Exzellenzcluster, es lässt Forschende vieler Fächer zu Wort kommen und bringt sie untereinander sowie mit religiösen Gruppen und Bürgerinnen und Bürgern ins Gespräch. Das [Jahresprogramm](#), das mit dem Center for Digital Humanities (CDH) der Uni Münster entstand, trägt den Titel „Die Digitalisierung der Religion. Teilhabe und Zugehörigkeit in einer vernetzten Welt“. Angelika Lohwasser, die die Digital Humanities-Projekte am Exzellenzcluster koordiniert, entwickelte es mit den Historikern Prof. Dr. Jan Keupp und Dr. Marcel Bubert, Kommunikationswissenschaftler Prof. Dr. Thorsten Quandt, Ethnologin Prof. Dr. Dorothea Schulz und SCDH-Leiter Dr. Jan Horstmann.

Den [Auftakt am 24.10.](#) macht ein öffentlicher Vortrag zum Thema „Abstellgleis oder Überholspur? Theologische Forschung in den Bahnen der Digital Humanities“ von PD Dr. Frederike van Oorschot und Dr. Christopher Nunn aus der evangelischen Theologie. (Der Vortrag im Hörsaal JO 1, Johannisstraße 1, 48143 Münster beginnt um 16.15 Uhr. Anmeldung zur Zoom-Teilnahme unter veranstaltungenEXC@uni-muenster.de.) Ab 7.11. folgt die Reihe „Werkstattberichte aus den Digital Humanities“ (mit [Webquest](#)), in der Mitglieder des Exzellenzclusters Projekte vorstellen, darunter die Kirchenhistoriker Prof. Dr. Hubert Wolf und Prof. Dr. Holger Strutwolf, der Judaist Prof. Dr. Lutz Doering, die Historikerinnen Prof. Dr. Ines Weinrich und PD Dr. Felicity Jensz.

Damit steht im Wintersemester 2023/24 im Themenjahr der Einsatz digitaler Mittel für Religion und deren Erforschung im Mittelpunkt. „Die DH-Instrumente eröffnen neue Erkenntnisse über historische Quellen, religiöse Schriften und materielle Kulturgüter. Die Digital Humanities erschließen, edieren und analysieren sie“, erläutert Angelika Lohwasser. „Verknüpft mit geographischen, personalen und kulturellen Daten, entfaltet sich ein weltweites Wissensnetz.“

Im Sommersemester 2024 lenkt das Themenjahr den Blick auf vielfältige religiöse Praktiken in digitalen Welten. Religiöse Organisationen, Autoritäten und Gruppierungen gehen unterschiedlich mit den Möglichkeiten der Digitalisierung um, das Spektrum reicht von einem widerständigen Verharren im Analogen bis zum umfassenden Einsatz von Social Media, Apps und Künstlicher Intelligenz, wie Kommunikationswissenschaftler Prof. Dr. Thorsten Quandt darlegt. Die Themen der Vorträge und Diskussionen reichen von „Religion und Gaming“ bis zu islamischen Social-Media-Praktiken in Südostasien. Eine Filmreihe unter dem Titel „Digital und transhuman?“ zeigt, wie die Popkultur die Durchdringung von Religion und Digitalität thematisiert. (vvm/tec/fbu)

Themenjahrprogramm im Cluster-Web: https://www.uni-muenster.de/Religion-und-Politik/aktuelles/themenjahr/digitalisierung_der_religion/index.html

Programm-Flyer: https://www.uni-muenster.de/imperia/md/content/religion_und_politik/aktuelles/flyer_themenjahr_gesamt.pdf

Bildzeile: Programm des Themenjahres „Die Digitalisierung der Religion“ (Exzellenzcluster „Religion und Politik“); Ägyptologin Prof. Dr. Angelika Lohwasser (privat); Kommunikationswissenschaftler Prof. Dr. Thorsten Quandt (privat)

Kontakt: Viola van Melis
Leitung Zentrum für Wissenschaftskommunikation
des Exzellenzclusters „Religion und Politik“
Universität Münster
Johannisstraße 1, 48143 Münster
Tel.: 0251/83-23376, religionundpolitik@uni-muenster.de
Twitter: @religionpolitik
Instagram: @religionundpolitik
Web: www.religion-und-politik.de

Wenn Sie Pressemitteilungen des Exzellenzclusters „Religion und Politik“ nicht beziehen wollen, mailen Sie bitte an religionundpolitik@uni-muenster.de

Der Exzellenzcluster „Religion und Politik“ der Universität Münster untersucht seit 2007 das komplexe Verhältnis von Religion und Politik quer durch die Epochen und Kulturen. Die 140 Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler aus 20 geistes- und sozialwissenschaftlichen Fächern und 10 Ländern befassen sich in der Förderphase von 2019 bis 2025 besonders mit „Dynamiken von Tradition und Innovation“. In epochenübergreifenden Untersuchungen von der Antike bis heute analysieren sie Faktoren, die Religion zum Motor politischen und gesellschaftlichen Wandels machen. Das Augenmerk gilt vor allem dem Paradox, dass Religionen ihr Innovationspotential regelmäßig im Rückgriff auf ihre Traditionen entwickeln. Im Zentrum des Interesses stehen Europa und der Mittelmeerraum sowie deren Verflechtungen mit Vorderasien, Afrika, Nord- und Lateinamerika. Der Forschungsverbund ist der

bundesweit größte dieser Art und unter den Exzellenzclustern in Deutschland einer der ältesten und der einzige zum Thema Religion. Das Fördervolumen von 2019 bis 2025 liegt bei 31 Millionen Euro.